Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 48 (2024)
Heft: 3

Vorwort: Ein kultureller Völkermord
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

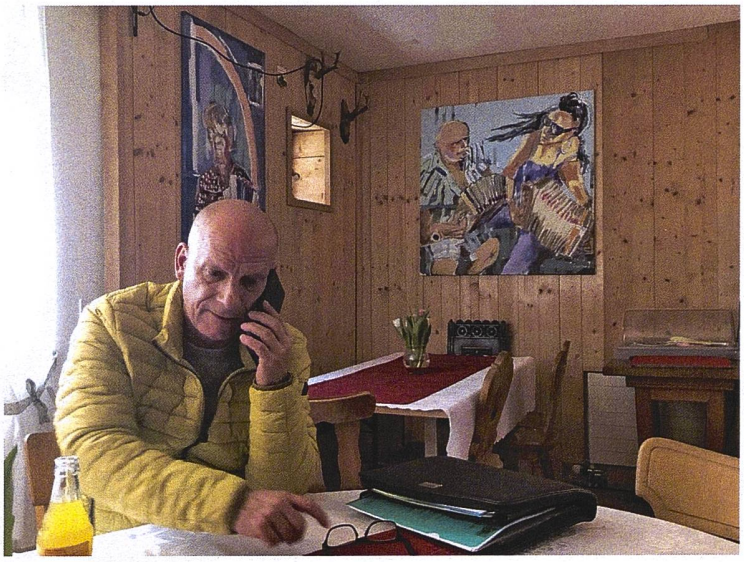
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein kultureller Völkermord

Liebe Jenische und Sinti, liebe Leserinnen und Leser

Die Radgenossenschaft hat zusammen mit anderen jenischen Organisationen und Persönlichkeiten in einem offenen Brief die Bundesrätin Baume-Schneider aufgefordert, die Familienzerreissungen durch die Aktion «Kinder der Landstrasse» als kulturellen Völkermord anzuerkennen.
Der Bund hat beschlossen, das Geschehen juristisch abzuklären. Immerhin, aber wir wundern uns etwas. Die Geschichte der Pro Juventute ist reich dokumentiert, ist aufgearbeitet, auch das Umfeld, die Psychiatriegeschichte im Hintergrund. Die Beteiligung des Bundes ist erstellt, sonst hätte er sich nicht 1986 entschuldigen müssen.
Die Absicht, die jenische Kultur zu vernichten, ist dokumentiert. Wir alle kennen den Satz des Verantwortlichen Alfred Siegfried: *«Wer die Vagantität erfolgreich bekämpfen will, muss versuchen, den Verband des fahrenden Volkes zu sprengen, er muss, so hart das klingen mag, die Familiengemeinschaft auseinanderreissen.»*
Man kann bei jeder Frage sagen, etwas sei noch nicht ganz-ganz sicher. Man kann sogar Völkermorde bezweifeln.
Die Anerkennung der Familienzerreissungen durch die Aktion «Kinder der Landstrasse» als kultureller Völkermord ist kein Problem der juristischen Klärung, es ist nur eine Frage des politischen Willens.
Tut jetzt, was Ihr ohnehin eines Tages tun müsst. Anerkennt das!

Daniel Huber, Präsident



Daniel Huber im Restaurant «Jenisches Kober» in der Rania bei Zillis GR.